

# Innerschweizer Junioren: Kleine Spieler einmal ganz gross

**ERÖFFNUNGSSHOW** Samstag, 18 Uhr, auf der Allmend vor der Kaserne: Johannes Furrer (9) rückt sich seine Kappe zurecht. In gut einer Stunde wird der kleine Spieler des «kleinen FCL», des FC Lungern, den Rasen im grossen Stadion des grossen FCL betreten. «Ich bin ziemlich aufgeregt», sagt er. Kein Wunder, denn mit ihm werden sich 1200 Junioren der Stärkeklasse Ea vor 17 000 Zuschauern präsentieren können. Die Junioren kommen aus 76 Vereinen des Innerschweizerischen Fussballverbands und dürfen in ihren Mannschaftstrikot zur Parade auflaufen.

## Vorfreude auf Comedy und Spiel

Das Trikot des FC Lungern hat zwar die Farbe Türkis. Die Vereinsfarbe ist allerdings blau-weiss wie beim FC Luzern. Klein ist hingegen wieder die Zuschauerzahl. Durchschnittlich 100 Personen schauen jeweils den Spielern der ersten Mannschaft (5. Liga) zu.

Den Fragen des Reporters zugehört hat Lars Mathyer (10). Er freut sich auf das Comedy-Duo Divertimento «und natürlich auf den Match». Das Stadion sehe super aus, von innen gesehen hat er es aber noch nie.

Im Gegensatz zu seiner Trainerin Grit Hahn. Die Frau stammt ursprünglich aus Chemnitz und drückt deshalb dem FCL und dem Hamburger SV die Daumen. «Die Jungs sind schon seit einer Woche aufgeregt», sagt sie, «es wird für uns alle ein unvergessliches Ereignis.»

## Zeichen der Wertschätzung

Was halten die Kleinen des «kleinen FCL» vom grossen FCL? «Der FC Luzern ist mein Lieblingsklub», sagt Johannes Furrer. Sein Kollege Noah Wuthrich (11) ist da noch nicht so sicher: «Wenn ich weiterhin Fussball spiele, dann würde ich mich über ein Angebot des FC Luzern freuen.»

Diese Aussagen werden Laurent Prince gefallen. Denn für den Nachwuchschef des FC Luzern ist die Para-



Die Ea-Kids des FC Lungern mit ihrer Trainerin Grit Hahn.  
Bild Philipp Schmidli

de ein Zeichen der Wertschätzung, die der FCL in der Region spüre: «Es ist ein Bekenntnis zur Innerschweiz, zu unseren Wurzeln, dass uns die Vereine ihre jungen Spieler zur Verfügung stellen, junge Fussballer, die wir fördern dürfen.» Wertschätzung also auf Seiten des FCL und der Vereine in der Region.

## Andächtige Stille

Die Junioren haben sich mittlerweile vor dem Stadion eingefunden. Die Nervosität steigt. Einige Junioren skandieren lautstark ihren Vereinsnamen. Dann erklingt von drinnen die Nationalhymne. Auch bei den Junioren wird es fast andächtig still. Bis die ersten Vereine aufgerufen werden. Nacheinander laufen die jungen Kicker durch den Tunnel auf den Rasen. Vielleicht bald einmal auch als neuer Spieler des FC Luzern?

ALEXANDER VON DAENIKEN  
alexander.vondaeniken@luzernerzeitung.ch